



Besondere Vorkommnisse bei deutsch-sowjetischem Fußballspiel

26. Juli 1956

Information Nr. 97/56 [Betrifft: – Besondere Vorkommnisse (Bericht der BV Potsdam)]

Quelle

BStU, MfS, AS 81/59, Bl. 335–336 (2. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

KGB Berlin-Karlshorst (»Freund«) – MfS: Ablage.

Bemerkungen

Die Information selbst enthält keinen Titel, der Titel geht lediglich aus dem separat überlieferten Verteiler hervor (BStU, MfS, ZAIG 14381, Bl. 361).

Am 11.7.1956 fand in Pritzwalk anlässlich der 700-Jahrfeier ein Fußballspiel zwischen der DDR-Oberligamannschaft »Empor« Rostock¹ und der sowjetischen Auswahl Wünsdorf² statt.

Beide Mannschaften wurden zu Beginn des Spieles von dem Bürgermeister der Stadt Pritzwalk begrüßt und es wurden ihnen Geschenke überreicht. Nach Anpfiff des Spieles, welches ein gutes spielerisches Niveau hatte, verliefen die ersten 20 bis 30 Minuten ohne besondere Zwischenfälle. Danach schlug die Stimmung offensichtlich um. Bei den geringsten Vorkommnissen vonseiten der sowjetischen Spieler ertönten Pfui-Rufe, Pfiffe und sonstige Äußerungen, des Weiteren wurde die russische Sprache verhöhnt. Dieses verschärfte sich nach Beginn der zweiten Spielhälfte. Jetzt wurden Rufe laut wie: »Haut die Russenstrolche vom Platz – haut ihnen die Beine weg.« In der 60. Spielminute hatte ein Angehöriger der sowjetischen Fußballmannschaft einen Zusammenstoß im Spiel mit einem Spieler der Rostocker Mannschaft, wobei der Spieler der sowjetischen Mannschaft den Rostocker Spieler mit dem Wort »Faschist« bezeichnete. Diese geschilderten Äußerungen und Vorkommnisse waren hauptsächlich unter den Zuschauern der linken Platzseite zu verzeichnen. Es waren dies zum größten Teil Zuschauer aus den umliegenden Dörfern von Pritzwalk. Einige diesbezüglich zur Rede gestellte Personen verließen vor Beendigung des Spieles den Platz. Nach Beendigung des Spieles wurden beide Mannschaften vonseiten der Mannschaftsführung zu einer Aussprache eingeladen. Dort wurden die Unklarheiten und Meinungsverschiedenheiten während des Spielablaufs geklärt. Weiterhin entschuldigte sich der sowjetische Spieler, der die Äußerung »Faschist« getan hatte, bei dem Spieler der Rostocker Mannschaft. Die beiden Mannschaften gingen danach im guten Einvernehmen auseinander.

¹

Die Fußballabteilung des 1954 gegründeten Sportclubs (SC) Empor Rostock spielte von 1954 bis 1956 und von 1958 bis 1965 in der DDR-Oberliga. Ende 1965 wurde die Fußballabteilung als FC Hansa Rostock aus dem Gesamtverein Empor herausgelöst.

²

In Wünsdorf, Kreis Zossen, Bezirk Potsdam, befand sich zu DDR-Zeiten der Sitz des Oberkommandos der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD). Es lebten dort bis zu 75 000 Menschen aus der Sowjetunion.